LIESCHA, KLAGENFURT

Gedenken der Opfer

90 Kärntner wurden 1945 in Liescha getötet.

Seit 1990 findet alljährlich zu Christi Himmelfahrt in Liescha/Lese nahe der Kärntner Grenze in Slowenien ein Gedenken an jene Kärntner Zivilpersonen statt, die nach Kriegsende in den Maitagen 1945 von den Partisanen verschleppt und ermordet worden waren. Von den rund 700 im Wald vergrabenen Menschen stammten mehr als 90 aus Kärnten.

Der Kärntner Heimatdienst (KHD) und das Österreichische Schwarze Kreuz luden auch heuer zu einem Opfergedenken. An die 150 Personen - Angehörige sowie Repräsentanten des öffentlichen Lebens - nahmen daran teil. Nach Gedenkminuten im Wald, wo die Opfer ihre letzte Ruhe fanden, pilgerte die Gedenkgemeinschaft weiter zur Kirche. Zelebriert wurde die heilige Messe von Dechant Ivan Olip, feierlich umrahmt vom MGV Petzen-Loibach mit Chorleiter Norbert Haimburger. Franz Jordan, KHD Obmann-Stellvertreter, begrüßte die Gedenkgemeinschaft. Nach den Angehörigen der Opfer sprachen Landtagspräsident Reinhart Rohr, der österreichische Botschafter in Laibach, Konrad Bühler, Josip Stjepandic, Präsident der kroatischen HAZUDD, sowie KHD-Obmann Andreas Mölzer Worte des Erinnerns.



Im Wald wurde am Donnerstag der Opfer gedacht KK/PRIVAT